

Seufzern, die sich in dem Zischen des Schmalzes verloren und von der Käther gar nicht beachtet wurden; denn dieser lag nur die baldige Genesung ihres Hansjörg am Herzen. Endlich wurde es ruhiger und stiller in der Pfanne. Mit prüfendem Blicke schaute die Käther hinein und freute sich herzlichlich, als die zwölf Bluteigel so gar schön aufgegangen waren und so lustig in der Pfanne schmorten. Zwar war der Anblick der fetten toten Gefellen kein besonders einladender, und die Käther hätte um keinen Preis einen versucht. Aber es freute sie doch. Galt doch das Werk ihrer Kochkunst der Genesung ihres geliebten Hansjörg. „Du lieber Gott,“ sagte sie, „was muß unferne doch alles essen, wenn's der Doktor verschreibt; man sollt's fast gar nicht glauben, daß solches Zeug helfen könnte.“ Und seufzend über die Grausamkeit der Arzte nahm sie die Pfanne vom Feuer und lief damit in die Stube, um dem Hansjörg die Arznei frisch und heiß in der Pfanne vorzusetzen, denn so ist bekanntlich ein gebratener Leckerbissen am schmackhaftesten, das wußte die Käther. Weil aber der Hansjörg das Bett nicht verlassen durfte, so holte sie eiligst das Nudelbrett herbei und legte es auf die Bettdecke, damit sie von dem noch glimmenden Ruß an der Pfanne nicht schmutzig werde oder gar anbrenne. „Jetzt laß dir's schmecken!“ sagte sie freundlich aufmunternd zu dem kranken Manne, „einen Salat hab' ich dir nicht dazu gemacht, der taugt nicht für Kranke!“ Damit reichte sie dem schwachtenden Hansjörg die zweizinkige Gabel und stellte sich erwartungsvoll neben das Bett, wie dem Patienten die herrliche Arznei schmecken würde.

Seufzend richtete sich der Hansjörg in dem Bette auf. Er hatte inzwischen einen tüchtigen Appetit verspürt. Seit dem Sauerkraut im „Fäßle“ hatte er kein Brösele mehr über seine Lippen gebracht. Verwundert sah er das braune Gebäck an. Solch feine Sachen sind ihm während seiner ganzen Ehe noch nicht unter die Gabel gekommen. Schlecht kann's nicht sein, dachte er, sonst hätte es der Doktor nicht verschrieben! Er besann sich daher nicht lange und aß tapfer drauflos. Die gebackene Arznei muß auch wirklich ganz delikate gewesen sein; denn bald war auch nicht einer von den Bluteigeln mehr in der Pfanne. „Gottlob,“ sagte die Käther, „er ißt doch wieder!“ Herrlich hatte es dem Hansjörg geschmeckt. Zufrieden legte er sich auf die Seite und schlief den Schlaf des Gerechten bis zum späten Abend, wo es ihn